



Tohoku University | Sendai, Japan

**Hassan**

Fakultät für Informatik – Informatik – 6. Fachsemester

19.09.2018 – 14.08.2019



## Tohoku University

Die Tohoku University ist in 4 Campusse unterteilt und der Lernort für ca. 18.000 Studierende. Sie gilt als eine der renommiertesten Universitäten des Landes und befindet sich nach dem THE University Ranking auf Platz 3.

Ich hegte schon sehr lange eine Faszination für die japanische Kultur und träumte schon immer davon einmal in Japan gewesen zu sein. Hinzu kommt, dass Japan ein sehr fortgeschrittenes Land ist, was Technologie im Alltag angeht und dass die Tohoku University eine der angesehensten Universitäten für den technischen Bereich ist, was für mich als Informatiker sehr verlockend war.

## Sendai, Japan

Sendai ist die größte Stadt der Tohoku Region und Verwaltungsort der Präfektur Miyagi. Sie ist geprägt durch ihre sehr grünliche, moderne Innenstadt und ihrer schönen natürlichen Umgebung wie den Fluss Hirose oder dem Berg Aoba.

Gleichzeitig ist Sendai eine Stadt mit einer langen Geschichte. Vor allem der Gründer von Sendai, der ehemalige Samurai Fürst „Date Masamune,“ gilt als besonderes Ausstellungsmerkmal für Sendai.

Das jährliche farbenfrohe Tanabata Festival, welches in Sendai im August stattfindet gilt auch als eines der meist besuchten historischen Festivals Japans.



Quelle: [www.freeworldmaps.net](http://www.freeworldmaps.net)



Quelle: [wikimedia.org](http://wikimedia.org)

## Organisation

Die Ankunft zum Wohnheim muss selber organisiert. Abhängig davon in welchem Wohnheim man lebt, benötigt man ab der Sendai Station 5 – 40min, mit den öffentlichen Verkehrsmittel, bis man die Wohnheime erreicht.

Die ersten wichtigen Prozeduren wie das Einziehen in die Wohnheime, das Eröffnen eines Bankkontos und die Anmeldung zur staatlichen Krankenversicherung, werden mit Begleitung der Universität durchgeführt. Darüber braucht man sich also keine Sorgen zu machen. Auch gibt es einige sehr ausführliche Einweisungen bezüglich des Programmes in den ersten Tagen.

Tohoku University | Sendai, Japan

Quelle: [http://sup.bureau.tohoku.ac.jp/housing/uh\\_en.html](http://sup.bureau.tohoku.ac.jp/housing/uh_en.html)



Als ich in Japan ankam, hatte ich bereits ein Jahr Japanisch an der TU Dortmund gelernt, war allerdings nicht in der Lage mit Japanern zu kommunizieren. Nach dem Auslandsjahr hat sich dies allerdings durch die intensiven Japanisch Kurse an der Tohoku University geändert. Ich bin nun in der Lage mich gut auf japanisch zu unterhalten, wobei es manchmal noch etwas holprig ist. Ich bin sehr zufrieden!

## Akademische Eindrücke

Bei JYPE sind die Kurse eher nebensächlich und etwas oberflächlich. Das meiste wird man während des „Individual Research Training“ lernen. Man verbringt mindestens 10 Stunden pro Woche im Labor und arbeitet an seinem eigenem Projekt - dabei wird man stets von allen Mitgliedern des Arbeitskreises unterstützt und hat regelmäßige Treffen mit dem zugewiesenen Betreuer und Tutor. Es werden einem viele Werkzeuge bereitgestellt und wenn nötig organisiert um die eigene Forschung voran zu treiben. Zudem besitzt die Universität eine tolle Bibliothek mit vielen bequemen Sitzplätzen und einer guten Atmosphäre.

- Dynamics of Earth
- Ecology and Evolution
- Mathematics B
- Traditional Culture (Sendai - Tanabata)
- Japanese Comprehensive 2
- Japanese Comprehensive 3
- Individual Research Training \*

Die meisten angebotenen Kurse waren nicht wirklich Studienrelevant für mich. Allerdings wird dies durch das „Individual Research Training“ kompensiert, welches den Kern des JYPE Programmes darstellt. Hierdurch konnte ich unter anderem sehr viel über Forschungsarbeiten und den Bereich künstliche Intelligenz lernen, was mein angestrebter Arbeitsbereich ist, weshalb der Aufenthalt sehr wertvoll war.



## Soziale Integration

Die Universität bietet viele Clubs und Circles zu verschiedensten Bereichen an welche eine gute Möglichkeit sind um neue Kontakte kennenzulernen oder etwas neues auszuprobieren. Außerdem werden durch die Universität recht häufig Exkursionen zu sehr Interessanten Orten angeboten.

Karaoke ist eine wichtige Freizeitaktivität der japanischen Kultur und hat meinen Freunden und mir sehr viel Spaß gemacht. Auch schien es der beste Ort zu sein um Leute kennenzulernen. Generell schien keiner wirklich „nein“ zu Karaoke zu sagen!

Der Kontakt zu Japanern gestaltet sich wirklich etwas kompliziert. Wenn man kein Japanisch kann, ist es sehr schwer in eine Gruppe von Japaner integriert zu werden. Auch scheinen japanische Freundschaften, aus deutscher Sicht, weniger tiefgehend bzw. vertraulich zu sein. Aussagen bestätigen allerdings die Regeln, weshalb ich auch ein paar sehr tolle japanische Freundschaften gewinnen konnte.

## Ihre „Werbeaktion“ für die TU

Ertuğrul und ich haben eine Präsentation über die TU Dortmund gehalten und Fragen der Studierenden beantwortet. Außerdem war ich noch in einem monatlichen kulturellen Austausch der Nursing Faculty involviert und konnte dort auch einige male für die TU Dortmund sprechen. Einige dieser Studenten wollen, im Jahre 2020, Dortmund besuchen. Wie vorhergegangene Studierende berichtet haben, ist es schwer Japaner davon zu überzeugen ein Semester im Ausland zu verbringen. Es ist klug bei euren Aktionen auf Erstsemester zuzugehen, da diese eher dazu neigten viel Interesse zu zeigen.

Eine Japanerin möchte wirklich gerne an unsere Universität kommen möchte. Andere Interessenten gab es sonst auch, wobei man sich oft nicht sicher sein kann, ob es ernst gemeint ist. Mein Professor erklärte mir, dass in Japan leider ein hoher gesellschaftlicher Druck, das Studium in Regelstudienzeit abzuschließen, herrscht, weshalb viele ein Auslandssemester als Zeitverschwendung ansehen.

## Kultur

Tatsächlich sind die meisten Japaner sehr zurückhaltend und indirekt. Es war oft schwer nachzuvollziehen und Verwirrend einzuordnen, in was für einer Beziehung man zu den Japaner steht. Aber im allgemeinen habe ich alle Japaner als höflich, sanft und gutmütig empfunden.

Außergewöhnlich finde ich außerdem den japanischen Service, welcher dem Kunden gegenüber sehr zuvorkommend ist. Ich wünschte in Deutschland könnten wir uns davon etwas abgucken!

Auch gefiel mir die Wertschätzung der Jahreszeiten in Japan. Frühling, Sommer, Herbst und Winter werden jeweils zusammen mit Freunden begrüßt.

Tohoku University | Sendai, Japan



Es gab einige Situationen an denen klar wurde, dass in Japan Probleme lieber todeschwiegen werden, anstatt nach einer Lösung zu suchen. Dies geht vermutlich daraus hervor, dass die japanische Gesellschaft in klare Hyrachien unterteilt ist.

Es ist recht unangenehm nur zuzusehen, aber man lernt recht schnell sich anzupassen.

## Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- Glücklicherweise wurde mein Aufenthalt durch JASSO (80.000yen/Monat) unterstützt. Es war ausreichend um am Ende des Monats noch eine kleine Reise an naheliegende Orte (z.B. Akiu oder Matsushima) durchzuführen.
- Es war sehr bequem mit dem Fahrrad durch den Alltag zu kommen und hat eine Menge Geld gespart. Einmal im Jahr verkauft das International Sanjo Wohnheim zurückgelassene Fahrräder für nur 4000yen. (Mitte Oktober)
- Beschränkt euch nicht nur auf soziale Angebote welche von der Universität angeboten werden. Schaut euch auch nach lokalen Events oder Gruppen um. Meine Empfehlung: Sendai Toastmasters und Sendai FURISUKU. Ich konnte durch beides viele tolle Leute kennenlernen und mein Japanisch trainieren.
- Auch wenn ihr in Japan eher Japaner kennenlernen wollt, solltet ihr an allen Events teilnehmen welche von anderen internationalen Studierenden organisiert werden oder am besten sogar bei der Organisation dieser Events mitwirken. Generell verstehen die anderen Austauschstudenten die eigene Situation viel besser, weshalb ich das Gefühl hatte, dass man zu diesen eine viel intensivere Bindung und Freundschaft aufbauen kann.



## Das Leben danach...

Durch meinen Aufenthalt konnte ich nochmal erlernen schwierigen Herausforderungen gegenüberzustehen und viel neues auszuprobieren. Ich habe eine Leidenschaft für Forschung in mir entdecken können und durfte sogar bei meiner aller ersten Konferenz teilnehmen um eine Poster Präsentation zu halten. Ich werde weiterhin bei Forschungen meines Arbeitskreises mitwirken und stehe im aktiven Kontakt mit meinen Professoren. Ich konnte durch viele wundervolle Menschen sehr viel über das Leben, mich selber und andere lernen. Ich werde die Zeit in Japan nie vergessen und die besonderen Freundschaften bewahren.



## Rückblick

Ein Auslandsaufenthalt ist weit mehr als nur ein Abschnitt im eigenen akademischen Lebenslauf. Es ist in gewisser Weise eine Chance auf einen Neuanfang. Ich habe durch das Jahr in Japan sehr viel über mich, meine Stärken und meine Schwächen gelernt. Jeder Tag wird euch auf die eine oder andere Weise dazu zwingen eure Komfortzone zu verlassen. Nicht jeder Tag wird super sein – mein Auslandsaufenthalt war genauso mit Höhen wie mit Tiefen gefüllt. Ab und zu fühlte ich mich unbeholfen und ziemlich einsam und habe mit dem Gedanken gespielt zurückzukehren – gerade im ersten Semester. An anderen Tagen wollte ich die ganze Welt umarmen und war dabei die Zeit meines Lebens zu erleben. Falls ihr euch mal unwohl fühlt, dann scheut euch nicht mit anderen darüber zu sprechen, da es sehr vielen ähnlich geht. Gerne könnt ihr euch auch bei mir melden, wenn ihr Fragen habt, Tipps oder Hilfe braucht. Die Erfahrungen die ihr im Auslands sammelt, werdet nur ihr selber und eure Freunde im Ausland verstehen können. Also teilt sie. Ich bin sehr dankbar für die Erfahrungen die ich machen konnte und umso dankbarer diese mit sehr tollen Menschen und Freunden teilen zu können. Daher möchte ich mich zutiefst bei dem International Office und insbesondere bei Laura Hope für diese unglaubliche Lebenserfahrung bedanken.

